

Betrifft: in eigener Sache

Leider sind Newsletter Einträge sehr, sehr spärlich. Daher der Aufruf an alle: einen guten Vorsatz fassen fürs neue Jahr und nicht auf den monatlich erscheinenden Newsletter vergessen.

Der Newsletter soll vor allem so genutzt werden, dass alle Meldungen, Mitteilungen, Ideen und Neuigkeiten an alle Mitglieder verschickt werden. Es geht also nicht um „tolle“ Texte, wo man tagelang sitzt und formuliert, sondern um kurze Mitteilungen an alle Mitglieder.

(Renate)

**IVA-ICRA
NEWSLETTER
2 – 12/2005**

renate bornberg
rb@iva-icra.org,
oder:
bornberg@iras.uni-hannover.de

Betrifft: Weihnachten

Da wir – die Internationalen (also nicht in Wien ansässigen) - nicht bei der Weihnachtsfeier am 16.12. im Baukunst Insti anwesend sein können:

Hier ein elektronischer Weihnachtsgruss an alle IVAs:

„Oh, the weather outside is frightful,
but the fire is so delightful,
and since we have no place to go:
let it snow, let it snow, let it snow“

(Renate)

Betrifft: Venezuela Exkursion:

Am 29.11.05 habe ich Marianne Dacosta, die österreichische Botschafterin, in Caracas getroffen. Ich habe das Institut kurz vorgestellt und unsere zukünftige Exkursion nach Venezuela skizziert. Frau Dacosta ist nicht nur im diplomatischen sondern auch im kulturellen und architektonischen Bereich engagiert: vor kurz hat die österreichische Botschaft ein Workshop zusammen mit der TU Wien (Andreas Hofer) organisiert.

Für eine Exkursion nach dem venezolanischen Amazonas könnte die Botschaft die notwendigen Formalitäten (Zulassungen, z.B.) erledigen und ihre Kontakte zu den lokalen Akteuren anbieten (Missionen, z.B.). Frau Dacosta hat uns auch empfohlen, unsere Exkursion zur nördlichen kolumbianischen Grenze abzulenken, um die weniger untersuchten Wayús zu besuchen.

Am gleichen Tag habe ich auch Prof. Graziano Gasparini getroffen. Prof. Gasparini ist eine prominente Figur im architektonischen Bereich Venezuelas und hat vor kurz das Buch „Arquitectura Indigena en Venezuela“ veröffentlicht. Egal Yanonamis oder Wayús, er wäre bereit uns zu unterstützen. Für ein kurzes Workshop vor der Exkursion wäre er zur Verfügung, Gasparini würde uns auch seine Kontakte zu den wichtigsten Fachleuten des Landes zur Verfügung stellen.

Kurz: Mit der institutionellen Unterstützung der österreichischen Botschaft in Caracas und mit dem akademischen Beitrag der lokalen Fachleute haben wir ein ideales Feld, eine erfolgreiche erste Exkursion nach Venezuela vorzubereiten und, vielleicht, eine Reihe von Forschungen und Zusammenarbeiten mit venezolanischen Instituten zu realisieren.

(Maria)